

# Die Sprache stirbt zuerst im Kleinen

Die Filmemacherin Andrina Mračnikar spürt dem langsamen Verschwinden des Slowenischen im Südkärntner Raum nach.



Andrina Mračnikar. Foto: Stefan Reichmann

*Denn die einen sind im Dunkeln und die andern sind im Licht. Und man sieht die im Lichte die im Dunkeln sieht man nicht.*  
<Bertolt Brecht>

CARINTHIJA 2020

Geschichtsschreibung ist bekanntlich ein heikles Unterfangen der vielen Gemeinplätze, Lücken, Leerstellen und Ungereimtheiten. Die Geschichte des Landes Kärnten, insbesondere die der letzten 100 Jahre, ist notgedrungen eine einzige große Verallgemeinerung, sind doch die subjektiven Geschichten der Kärntner\*innen eben so viel mehr, als man jemals zwischen zwei Buchdeckeln zusammenfassen könnte. Es braucht mehr. Es braucht zum Beispiel eine junge Filmemacherin, die kontinuierlich bemüht ist, der großen Geschichte multiple kleine Erinnerungen, Ambivalenzen und Postskripten hinzuzufügen. Andrina Mračnikar denkt und arbeitet in bewegten Bildern seit ihrer frühen Jugend, als sie durch den Filmclub *Mladje* zum ersten Mal mit Drehbuchschreiben und Regieführen in Berührung kam. Ihre ersten Filme *Bo bilo - es wird gewesen sein* und *Večernica - Gute-Nacht-Geschichte* erhielten bereits einige Auszeichnungen und Preise. So verschlug es sie bald an die Wiener Filmakademie, wo sie Regie bei Michael Haneke und Drehbuch bei Walter Wippersberg studierte.

**Der ermordete Großonkel.** Die Fragen nach der Geschichtsschreibung und dem Erinnern verarbeitete sie sehr bald in preisgekrönte Filme. So zum Beispiel

*Andri 1924 - 1944* (2002), in dem sie dem Leben ihres Großonkels ein fragmentarisches Portrait widmet. Dieser wurde mit 20 Jahren als Deserteur und Partisan von der Gestapo ermordet. *Andri 1924 - 1944* ist der berührende Versuch, einer Geschichte nachzuspüren, die man nur vom Hörensagen kennt und die doch vermutlich auch in nächster Zukunft prägend sein wird. 2006 entsteht dann „*Der Kärntner spricht Deutsch*“, wo sie Kärntner Slowen\*innen zu Wort kommen lässt.

Seit Winter 2017 arbeitet sie nun an einem umfangreicheren Werk über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der slowenischen Volksgruppe in Kärnten. Der Ausgangspunkt ist zufällig, aber doch wieder ein ganz persönlicher, nämlich die Gemeinde Keutschach/Hodiše, wo die 1981 geborene Andrina Mračnikar ihre Jugend verbrachte. 1910 sprachen dort noch über 90 Prozent der Menschen Slowenisch, heute sind es offiziell nur noch etwa fünf Prozent. Von dort aus geht die Regisseurin, selbst zweisprachig, den Fragen nach, was die Gründe für das kontinuierliche Verschwinden der slowenischen Sprache im gesamten Südkärntner Raum sind und was der Verlust dieser Sprache bedeutet. Ist der Widerstand gegen den Assimilationsdruck und die voranschreitende Germanisierung endgültig vorbei? Oder gibt es noch Möglichkeiten, die Sprache zu erhalten?

**Bruchstücke im Makrokosmos.** Die Regisseurin trifft für ihren Film *Vor dem Ver-*



*schwinden / Izginjanje* unterschiedlichste Menschen, wodurch sich Gespräche über Deportation, Verfolgung, Widerstand, Diskriminierung und Anpassung mit Beobachtungen zum heutigen Gebrauch der slowenischen Sprache im alltäglichen, künstlerischen und politischen Kontext, verweben.

Entstehen wird ein essayistischer Dokumentarfilm, der in einer Spezialfassung ab Oktober 2020 im Rahmen von CARINTHIJA 2020 sieben Mal in verschiedenen Kärntner Kinos und Kulturvereinen präsentiert und diskutiert werden wird. 2021 entsteht dann eine Kinofilmversion, gefördert unter anderem vom ORF und von RTV Slovenija.

Andrina Mračnikar beschreibt „eine Gegenwart, in der sich das Sterben der Sprache im Großen wie im Kleinen manifestiert und in der sich viele, aber noch nicht alle, mit diesem Verlust abgefunden haben“. Sie zoomt mit einem Mikroskop in den Makrokosmos und zeigt uns, dass es eben viel mehr gibt und wir nur Bruchstücke davon erahnen können.

#### ● Markus Waitschacher

*\* 1991 in Klagenfurt am Wörthersee, der Autor lebt und arbeitet als Kulturanthropologe, Kurator, Kunstvermittler in Graz.*

#### Premiere:

„Vor dem Verschwinden/Izginjanje“  
(Regie: Andrina Mračnikar)

**27. Oktober 2020**, 19:30h  
WULFENIA KINO Klagenfurt